Scranton Wochenblatt.

24. Jahrgang. Scranton, Pa., Donnerstag, den 19. April 1888 Nummer 16.

Scranton Wochenblatt,
Erscheint jeden Donnerstag Morgen.
Fred. Wagner,
Eigenthümer und Herausgeber
Office: No. 321 Spruce Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenue.
Subscription.....$2 00 jährlich
Nach Deutschland portofrei..... 2 50 "
Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Job Arbeiten
jeder Art, in deutscher und englischer Sprache billig und geschmackvoll ausgeführt.

ESTABLISHED.....1865
—THE—
SCRANTON WOCHENBLATT
Published every Thursday.
FRED. WAGNER, Editor an Publis
Subscription, $2.00 per year.
Being an old established paper, and circulating all over the county and especially in the city, it can not be surpassed as an advertising medium.
1 inch $2.25 first insertion, each subsequent insertion $1.75 per inch.
JOB PRINTING
in English and German, promptly and neatly executed at the lowest prices.

Geschäfts-Karten.

Dr. Wehlau
Deutscher Arzt,
No. 322 Mulberry Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.
Während meiner Abwesenheit wird
Herr Dr. Gunster
meine Praxis vertreten.
Office Stunden—2 bis 4 Uhr Nachmittags.

F. Robinson's Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Wir werden stets bemüht sein, ein vorzügliches Fabrikat zu liefern, mit dem das Publikum zufrieden sein soll.

Ziegler's Hotel,
325 Lackawanna Avenue,
P. Ziegler, Eigenthümer.
Reisende finden hier vorzügliche Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern zu jeder Tageszeit.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.
Die feinsten Weine, Champagner und Liqueuren.

Scranton Spar-Bank,
und
Trust-Compagnie
426 Lackawanna Avenue.
Gelder an für Sparzwecke und zahlt Interessen dafür am ersten Tage des Januar und des Juli jedes Jahr. Die Bank nimmt auch Bonds oder verschlossene Gepäckstücke zum Aufbewahren an, und berechnet dem Eigenthümer eine kleine Rente. Nach einem Befehl der verschiedenen Courten von Lackawanna County in diese Bank als Depositorium aller an das Gericht zu zahlenden Gelder gemacht. Regierungspapiere werden ge- und verkauft.
E. N. Willard, Präsident.
A. H. Christy, Cassirer.
L. A. Waters, Sekr.

J. Briegel,
Engros- und Detail-Händler in
Bleiweiß, Leinöl, Kitt,
Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide, 2c
313 Sprucestraße, Scranton, Pa
Fertig zum Gebrauch gemischte Farben immer vorräthig, ebenso Alabastine zum Anstrich für Wände und Decken.

GEORGE ZINBACK's
Restauration
Wyoming Avenue, Scranton, Pa.
(Kaiser's Gebäude.)
Mann kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.
Austern zu allen Arten zubereitet immer zu Hand.
Geo. Zinback.

Rauchet
Felguer & Söhne
Miners' Extra
Rauch-Tabak.

—Die—
Scranton City Bank
Capital $55,250.
B. H. Throop, Präsident.
Geo. A. Jessup, Cassirer.
Chas. Tropp, Vize-Präs.
Geschäftsdepositen sind erwünscht.
Werthpapiere, wie Bonds, Urkunden und andere werthvolle Dokumente werden zu niedrigsten Bedingungen sorgsam aufbewahrt.
Collektionen werden pünktlich besorgt
Wechsel und Passagescheine nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen. 13

Brown's Bee Hive

Putzgeschäft,
224 Lackawanna Ave. 224
Das größte best assortirte Putzgeschäft der Stadt und Umgegend.—Die neuesten Façons in Damen- und Kinderhüten, Blumen, Bändern, Hauschuhen, 2c., sowie auch in Damen und Kinderanzügen.—Der beste Platz für Oefen und Kochenhüte, Hemden 2c.—Coffer und Reisekoffern.

GOLDSMITH'S.
Wholesale and Retail.
Stiefeln und Schuhe. Pantoffeln und Rubbers.
Wir haben die reichhaltigste Auswahl der mit Rücksicht auf Dauerhaftigkeit angefertigten Waaren, die wir zu billigsten Preisen verkaufen.
Wiederverkäufer von Schuhwerk finden bei uns eine vollständige Auswahl und können eben so billig kaufen, wie in den Fabriken des Ostens.
Engros und Detail.
GOLDSMITH'S.

L. A. Waters,
Advokat & Rechtsanwalt
421 Lackawanna Avenue.

Gustav Cossa,
Pianist,
Box 115. Scranton Pa.

Lackawanna Trust und Safe Deposit Compagnie.

Beamte:

Präsident.....Wm. T. Smith.
Vice-Präsident.....J. Benj. Dimmick.
Schatzmeister.....F. L. Phillips.

Direktorenrath:

Henry Belin, jr.....P. J. Horan.
R. T. Black.....C. S. Matthews.
Thos. D. Breck.....George Sanderson.
Wm Connell.....Conrad Schröder.
J. A. Dimmick.....Wm T. Smith.
C. S. Sturges.

Handelt als Executor, Administrator, Curator, Recipient, Agent, Pfleger, Trustee und Comite und übernimmt Trusts jeder Art unter Ernennung von Staaten, Gerichten, Corporationen und Privaten.

Spar-Depositen.

Diese Compagnie schenkt Spar-Depositen besondere Aufmerksamkeit, auf welche nach drei Monaten und darüber Zinsen erlaubt werden. Der Zins wird halbjährlich zum Kapital geschlagen. In Folge des großen Kapitals von $500,000 das voll einbezahlt wurde, wird dieser Klasse von Depositoren die denkbar beste Sicherheit gewährt.

Gewölbe.

Kassenschränke in allen tauglichen Größen werden innerhalb der Diebes- und Feuerfischeren Gewölbe zu Preisen von $10 aufwärts vermiethet.
Die Compagnie nimmt Werthsachen, Silber, Gold, Juwelen etc. billig in Aufbewahrung.
Testamente, Ueberschreibungen, Hypotheken und andere werthvolle Dokumente, wenn nicht von bestimmten Werth, $1 per Jahr oder auch nach dem Umfang.

Wochen-Rundschau.

In Deutschland wird noch immer mit großer Lebhaftigkeit die beabsichtigte Heirath zwischen dem Ex-Fürsten von Bulgarien und der Prinzessin Victoria erörtert. Die freisinnige Presse erinnert den Kanzler höhnisch an seinen Ausspruch: „Wir Deutsche fürchten nur Gott und sonst nichts auf der Welt." Sie meint, es solle heißen: „Gott und den Zaren." Bismarck gibt sich in seinen Organen den Anschein, als ob ihn diese Nadelstiche weiter nicht berührten, doch läßt er gleichzeitig auf dem Umwege über Wien verkündigen, er habe dem Zaren schon im vorigen November versprochen, daß die Heirath nicht zu Stande kommen werde. Im Uebrigen schwärmt die Luft von Gerüchten.

Ob übrigens die Heirath zu Stande kommen wird, oder nicht, ist noch immer ungewiß. Vorläufig haben Aufregung und Aerger auf den Kaiser eine sehr ungünstige Wirkung ausgeübt. Sein Zustand verschlimmerte sich wieder derartig, daß Professor Bergmann eine ganze Nacht bei ihm blieb. Dr. Mackenzie giebt bei alledem die Hoffnung noch nicht auf. Anläßlich seiner silbernen Hochzeit erhielt er vom Kaiser einen Orden und von der Kaiserin ein werthvolles Geschenk.

Die neue französische Regierung hat sich beeilt, durch den Botschafter Herbette in Berlin die Versicherung abgeben zu lassen, daß sie den Frieden zu erhalten wünsche. Trotzdem blickt man in Deutschland wieder mit Besorgniß nach Westen. Der Hanswurst Boulanger, der nach seiner Entlassung aus dem Heere von seinen „Freunden" in verschiedenen Departements als Candidat für die Kammer aufgestellt worden war, wurde im Departement Dordogne mit 60,000 Stimmen gewählt. Diesen Sitz mag er indessen nicht. Sein Ehrgeiz geht dahin, im Departement des Nordens gewählt zu werden, dem zweitgrößten Frankreichs, welches die bedeutendsten Fabrikstädte enthält und mehr als 300,000 Stimmen abgibt. Auch sollen dort seine Aussichten sehr günstig sein, obwohl der Maulheld gar kein Programm hat, sondern nur Auflösung der Kammer und „Verfassungsrevision" befürwortet. In einem Interview soll er übrigens erklärt haben, daß er nicht Dictator, sondern Präsident der Republik werden wolle. Man fürchtet sich in Deutschland nicht vor Boulanger, aber man traut dem „Boulangismus" nicht.

In Rußland wird zur Abwechselung ein etwas milderer Ton gegen das deutsche Reich angeschlagen. Das Blatt „Graschdanin" gibt zu, daß Bismarck sich als Freund Rußlands erwiesen habe, und in der panslavistischen Presse sind die Hetzer wenigstens nicht mehr so laut. Auch heißt es, der Zar habe die Einstellung der Befestigungsarbeiten in Libau angeordnet und den nach Warschau berufenen Aerzten sei die Erlaubniß gegeben worden, wieder nach Hause zu gehen, da man ihrer Dienste im Heere vorläufig nicht bedürfe.

Die britische Regierung fühlt sich jetzt in ihrer Stellung so sicher, daß sie mit unnachsichtlicher Strenge gegen die irischen Agitatoren vorgeht. Letztere wollten, unter dem Vorwande, daß sie ihren Wählern Bericht über ihre Thätigkeit erstatten müßten, in allen Theilen Irlands gleichzeitig Protestversammlungen abhalten. Diese Versammlungen wurden aber überall mit Gewalt auseinandergesprengt, wobei es zahlreiche Verwundungen absetzte. Trotzdem hat sich noch kein Entrüstungssturm im Parlamente erhoben. Im Gegentheil legte Goschen sein Finanzprogramm unter großem Beifall des Hauses vor, und Niemand erwartet, daß das Cabinet gestürzt werden wird.

An der fruchtbaren Thätigkeit des britischen Parlaments könnte sich unser Congreß ein Beispiel nehmen. Derselbe hat acht werthvolle Arbeitstage nutzlos vergeudet. Am 4. April begann die Sperre, welche dadurch hervorgerufen wurde, daß die Süd-Demokraten sich weigerten, die Bill zur Rückerstattung der directen Kriegssteuern an die Nordstaaten passiren zu lassen. Da kein Vertagungsantrag durchgehen konnte, so dauerte die Sitzung vom 4. April bis zum 12., d. h. es war unmöglich, die auf die Zwischentage angesetzten Bills zur Verhandlung zu bringen. Schließlich trochen die nördlichen Demokraten vor den südlichen zu Kreuze. Sie beriefen einen Caucus ein und schlugen vor, die Rückzahlungsbill auf den 6. December zu verschieben, wenn die Filibustier alsdann keinen Widerstand erheben würden. Letztere waren damit zufrieden und „erlaubten" dem Hause, sich am Donnerstag zu vertagen. Der Senat, dem das Haus noch keine Bewilligungsbills zugeschickt hat, vertrieb sich die Zeit mit „politischen" Debatten. Verschiedene seiner Mitglieder ließen wieder einmal „große" Reden über die Tarifbotschaft des Präsidenten vom Stapel. Das ist die ganze Thätigkeit einer gesetzgebenden Körperschaft, welche 60 Millionen civilisirte Menschen vertritt.

Bismarck und das Victoria-Trio.

Der Beifall, den Bismarck's Stand in dem Heirathsprojekt zwischen dem Battenberger und Victoria No. 3 seitens des deutschen Volkes findet, wird hoffentlich den Kaiser Friedrich überzeugen, daß nicht die Unterröcke in den Hofkreisen das Vertrauen des Volkes haben, sondern daß es zum Reichskanzler Bismarck als Deutschlands Hort aufschaut.

Es ist an dieser Stelle schon früher bemerkt worden, daß die jetzige Kaiserin Victoria stets eine Gegnerin von Bismarck war, bei Lebzeiten von Kaiser Wilhelm jedoch keinen Einfluß hatte. Kaum als Kaiserin zu einiger Macht gekommen, begann sie sofort gegen Bismarck zu intriguiren. Gleich anfangs versuchte sie den Vorträgen beizuwohnen, die Bismarck dem Kaiser hielt. Das erste Mal unterdrückte der Kanzler seinen Mißmuth und schien es als ein zufälliges Vorkommniß zu betrachten; als sie aber auch das zweite Mal anwesend war, erklärte Bismarck er sei gewöhnt, nur seinem Kaiser Vortrag zu halten. Seitdem bleibt sie fern.

Das Projekt, die Tochter des deutschen Kaisers mit dem Battenberger zu vermählen, ist kein neues. Schon früher wurden von der alten Schachtel an der Themse, der Königin von England, dahin zielende Verhandlungen gepflogen, aber auf den Rath Bismarck's vom Kaiser Wilhelm abgewiesen. Nunmehr war es den drei Victoria's, der Schwiegermutter, Gattin und Tochter ein Leichtes, den durch lange Krankheit geschwächten und nicht sehr willensstarken Kaiser derart zu bearbeiten, daß er seine Einwilligung zu der Heirath gab und der Battenberger war bereits eingeladen worden, zur Verlobung nach Berlin zu kommen. Erst in diesem Stadium scheint Bismarck Kenntniß von der Wiederaufwärmung des Heirathsprojektes bekommen zu haben, und er zögerte nicht, mit seiner sprichwörtlichen Energie dem Plane entgegen zu treten. Er wieß darauf hin, daß Rußland Niemand so sehr hasse, wie den Battenberger, und daß es aus politischen Gründen unklug sei, diesen zum Schwiegersohne des deutschen Kaisers zu machen. Alle Vorstellungen und Bitten verfehlten bei dem Eisernen ihren Eindruck und er erklärte, daß er seine Stelle niederlegen würde, wenn man das Projekt nicht fallen lasse. Es scheint, daß man auf den Rath der Kaiserin bei verschiedenen Personen anfragte, ob sie willens seien, Bismarck's Nachfolger zu werden; als sich aber Niemand geneigt zeigte, den gerade jetzt so verantwortlichen Posten eines deutschen Kanzlers zu übernehmen, scheint man das Heirathsprojekt aufgegeben zu haben, um Bismarck dem Reiche zu erhalten.

Wie sich die Sachlage nun auch gestaltet, wünschenswerth für das Wohl des deutschen Reiches wäre es jedenfalls, wenn der deutsche Kaiser nicht den Intriguen alter Weiber, sondern dem bewährten Rathe Bismarck's folgen würde,—sonst möchte der Tag kommen, wo das deutsche Volk aufhört, für die Wiedergenesung seines Kaisers zu beten.

Gerichtliches.

Der Prozeß gegen die der Bestechung der Wahlbeamten des zweiten Distriktes der 12. Ward angeklagten P. F. Ryan, Dr. O'Malley, John O'Malley, T. C. Melvin, F. H. Brown und F. J. Johnson begann am Montag. Der Distriktanwalt Edwards und C. Comegys leiten die Anklage, die Herren Fred. W. Günster, P. P. Smith, J. B. Collings und F. J. Fitzsimmons führen die Vertheidigung. Nach langer Mühe und Arbeit wurden die folgenden Geschworenen ausgewählt: Adelbert Knight, Melvin Pierce, Edward Stern, W. G. Kenyon, George Melby, J. G. Smith, A. B. Winchell, L. B. Finch, Nelson Gardner, J. C. Lesh, Elmer Decker, S. A. Reynolds.

Der erste Zeuge für die Anklage war John C. Moran, Clerk der Wahlbehörde des 2. Distriktes der 12. Ward am 15. Februar 1887. Gegen Mitternacht kam P. F. Ryan an den Wahlplatz und sagte, das Resultat der Wahl in der Stadt sei sehr gleichmäßig und wir sollten warten, bis man von anderen Stadttheilen gehört; er sagte, er wolle nach der Stadt gehen und das Resultat erforschen; wir sollten bis 1 Uhr warten, es würden dann einige Leute herüber kommen. In der Zwischenzeit kamen die Verklagten angefahren. T. P. O'Malley, Dr. O'Malley, und P. F. Ryan kamen in das Zimmer, wo ich war, und sagten mir, daß 350 Stimmen nöthig seien, um den Schatzmeisterkandidaten P. J. Ruane zu retten. Sie boten $400, wenn die Wahlberichte so geändert würden, daß Ruane erwählt sei. Der Zeuge sagte, er wolle nichts damit zu thun haben. Kurz darauf boten sie $600, doch weigerte ich mich auch jetzt und jagte sie aus dem Wahlzimmer. Wir zählten etwa fünf Minuten lang Stimmen, als sie wiederkamen und $1000 offerirten. Sie hatten das Geld nicht und Zeuge sagte ihnen, sie sollten es holen. Sie sagten, wir sollten warten, sie müßten erst nach Providence fahren. Ryan kam jedoch zurück und zahlte dem Wahlrichter James Morrison $25, den beiden Inspektoren, Nolan und Byron, je $25. Mir gab er $40 für Dan Hays und $45 für mich selbst. Wir änderten das Wahlresultat dann von 219 zu 319. Am nächsten Tag gingen Dan Hays und ich nach dem Coyne Haus zu Dr. O'Malley und Ryan. Ryan ging hinaus und Hays und ich gingen nach dem Hinterzimmer im Pacific Hotel. Ryan kam herein und legte $200 auf den Tisch. Er nahm $25 davon und die übrigen $175 theilten Hays und ich.

Die übrigen Aussagen waren so ziemlich ähnlich, nur mit der Abweichung, es seien ihm $300 geboten worden, um das Resultat zu Gunsten von Amerman zu ändern. Die ehrliche demokratische Mehrheit in dem zweiten Distrikt der 12. Ward sei 120 Stimmen.

— Roscoe Conkling, einer der talentvollsten Staatsmänner, die Amerika zur Zeit besitzt, erkrankte vorige Woche in Folge einer schweren Erkältung; in den letzten Tagen hatte man auf seine Genesung große Hoffnungen gesetzt, aber ein plötzlicher Rückschlag trat ein und er starb gegen 2 Uhr heute Morgen. Er wurde am 30. Okt. 1829 in Albany, N. Y., geboren.

Der Baumpflanzungs-Tag.

„Arbor"-Tag oder der Tag, an welchem Alt und Jung offiziell zum Anpflanzen von Bäumen aufgefordert wird, ist bekanntlich in den meisten Staaten und Territorien der Union zu einem gesetzlichen Festlichkeit gestempelt worden.

Derselbe naht nun mit dem beginnenden Frühling überall heran. Für Pennsylvanien ist derselbe vom Governor Beaver auf den 27. April angesetzt worden. Namentlich gilt Das für die Schulen. Es ist ein alter germanischer Brauch in Deutschland wie in England, bei wichtigen Ereignissen, an Geburts- und Sterbe-Tagen oder zum Andenken bedeutender Personen Bäume zu pflanzen, namentlich Eichen und Linden.

Und besonders suchte man das Gedächtniß der Jugend an solche Tage durch Baum-Pflanzen zu erhalten. Hier zu Land wünscht man jetzt dadurch hauptsächlich den Wald- und Baum-Verwüstungen entgegen zu arbeiten. Man kann natürlich an einem solchen einzelnen Fest-Tag keine ganzen Wälder pflanzen, aber man kann den Sinn der heranwachsenden Nation für Erkenntniß des Nutzens von Bäumen und Wäldern und deren Erhaltung und Pflege erwecken.

Es ist aber auch keineswegs ausgeschlossen, daß man größere Anpflanzungen selbst an diesem einzigen Tage im Jahre erzielen könnte, wenn man systematische verfahren wollte. In Philadelphia könnte z. B. die Schul-Jugend an diesem Tage eine ganze Allee im Park anpflanzen, wenn nur jede Schule, oder jede Klasse einer solchen ein paar Stämmchen dazu liefern wollte. Und warum läßt man die Jugend keine Bäume in den Schul-Höfen oder vor den Schulen pflanzen?

Auf dem Lande könnten Schulen an diesem Tage die Land-Wege mit Obst- und mit Schatten-Bäumen bepflanzen, wenn sich dazu mehrere Orte vereinigen wollten. Wenn damit mehrere Jahre in systematischer Weise fortgefahren würde, könnte in einfachster Weise doch nach und nach recht viel geleistet werden.

Dieser Baumpflanzungs-Tag ist gewissermaßen als eine Erklärung der öffentlichen Meinung zu betrachten, daß der Baumpflege und der Forst-Kultur von allen Seiten, besonders aber durch den Staat die gehörige Fürsorge gebührt. Wie lange wird das noch ein frommer Wunsch bleiben, der bis jetzt nur an jenem einzelnen Tag im Jahre eine sehr beschränkte öffentliche Anerkennung findet?

Pennsylvanische Nachrichten.

— Beim Spiel warf ein Knabe in Burgettstown, Pa., ein Lasso um den Hals eines kleinen Jungen, Namens James Burton. Ehe die Mutter des letzteren dem „Spaß" ein Ende machen konnte, war das Kind todt; der Junge hatte den kleinen Spielkameraden erwürgt.

— Eine Doppel-Hinrichtung findet im Philadelphia County-Gefängniß am 8. nächsten Monats statt. Der Italiener David Vincent, welcher den griechischen Matrosen Carlofatti erstach und letzten Montag gehängt werden sollte, hat einen Aufschub bis zu dem genannten Tage erhalten, weil sich seine Eltern auf dem Wege von Italien hierher befinden, um von ihm den letzten Abschied zu nehmen. An dem nämlichen Tage wird der Anstreicher und Schauspieler Robert G. Hall von St. Louis gehängt, der seine Geliebte, Frau Lillian Rivers, ermordete und dann versucht hatte, sich selbst zu tödten. Er hatte sich schwere Verletzungen beigebracht, wurde jedoch im Deutschen Hospital wieder hergestellt.

— Die General-Executiv-Comite der Arbeitsritter hielt letzte Woche Sitzungen in ihrem Hauptquartier zu Philadelphia. Zwei Mitglieder derselben, Bailey und Barry, verharren in ihrer Opposition gegen Powderly und Sekretär Litchman. Die fehlende Harmonie unter den Mitgliedern der leitenden Behörde kann natürlich das Gedeihen des Ordens nicht fördern. Hr. Powderly, der überhaupt sehr schreibselig ist, hat kürzlich wieder ein Cirkular in Betreff der achtstündigen Arbeitszeit erlassen. Er meint, eine derartige Aenderung lasse sich nicht plötzlich und allgemein einführen. Die Arbeiter sollten damit beginnen, daß City- und Borough-Behörden die von ihnen beschäftigten Leute nur 8 Stunden arbeiten ließe. Dies lasse sich bei den Wahlen durchsetzen, ohne daß eine Parteifrage daraus gemacht würde.—Von seinem neulich verkündeten Erziehungsplane hat Hr. Powderly letzther nichts verlauten lassen. Die Idee scheint auch keinen rechten Anklang gefunden zu haben. Wenn Hr. Powderly wirklich das Geheimniß entdeckt hat, auf welche Weise die Mängel und Härten des menschlichen Lebens beseitigt werden können, so sollte er es verkündigen. Sind seine Vorschläge wirklich gut und ausführbar, so wird man sie verstehen können, auch ohne besondern Unterricht. (J. D.)

— Die Philadelphia & Reading Eisenbahn Co. hat ihren Angestellten verboten, in den Caboosos zu fahren. Sogar die Bremser müssen während der ganzen Fahrt auf ihren Karren im Freien sein.

— John S. Behm, Schatzmeister der Mount Penn Odd Fellow Loge von Reading, ist mit $1800 Logengeld verschwunden.

— Das Philadelphia Lizensgericht hatte bis Montag achtzehn Wards (aus einunddreißig) erledigt und 785 Wirthschaftslizensen bewilligt; vorher waren dort 3201 Saloons.

— Dr. Agnew von Philadelphia ist tödtlich erkrankt.

Aus dem oberen Thale.

Carbondale.—Der Del. & H. Canal wurde am Dienstag letzter Woche eröffnet und das erste beladene Boot passirte am Nachmittag.—Der Bahnhof in dem benachbarten Forest City wird einer der niedlichsten entlang der Del. & H. Bahn und mit allen modernen Verbesserungen eingerichtet. — Die Eselscheuer der Northwest Kohlen Co. zu Simpson wurde am Freitag Morgen durch Feuer zerstört. Fünfzehn der Thiere erstickten durch den Rauch.—Man hat 300 weitere Fuß des elektrischen Bahngeleises gelegt und von jetzt ab werden die Bahnwagen nördlich von Battle's Store abfahren.

☞ Bestellt das „Wochenblatt"—es enthält alle Nachrichten—nur $2.00.

Wayne County.

— Patrick J. Langan wurde Anfangs dieses Monats zum Postmeister von Hawley ernannt. Wie sich unter Cleveland doch Alles so schön „Patrickt."

Honesdale.—Herr Pfr. Dassel konfirmirte in der katholischen Kirche am vorletzten Sonntag 38 Kinder.—Dr. John Baumann praktizirt jetzt in dem Hospital in Jersey City.—Das National Hotel soll gründlich renovirt werden.—In den Dörflingen Glaswerken wird angestrengt gearbeitet. — Henry Reuben eröffnet diese Woche ein Schuhgeschäft in dem Richchond Gebäude.—Das nächste Wayne County Gericht beginnt am 7. Mai.

— Erichter Brown starb in Honesdale am Sonntag Abend um 10 Uhr.

Das Thal abwärts.

— In dem Greenwood Schacht hat man eine neue Saugröhre gelegt, durch welche das Wasser ohne Mühe entfernt wird.

— Der nahe Glendale jetzt in der Senkung begriffene Schacht wird eine Weite von 11½ bei 36 Fuß haben. Man gedenkt dort drei Hebeapparate anzubringen, wovon einer den Culm bis auf den Berg hinauf bringen soll, um die Plane zu vermeiden.

— Tom Bennington, der für den Farmer Horace Northup in Glenburn arbeitete, wurde am Samstag von einem anderen Arbeiter, der sich James Gordon nannte, um $145 in Geld beraubt. Welche Richtung der Dieb eingeschlagen, weiß man nicht.

Taylorville.—John Weber baut eine neue Bäckerei. — Der hiesige Grütli Verein hatte am Mittwoch Abend einen Ball in Weber's Rink, bei welchem 25 Vertelchen geleert wurden. Viele Schweizer von Scranton nahmen an dem Feste theil.—Es heißt hier, daß die Arbeit an der neuen Keiser Valley Eisenbahn sofort beginnen werde, vermittelst welcher der Umweg um Scranton für die D. L. & W. Kohlenzüge erspart werden soll.—James E. Jones wurde kürzlich überfährt, an eine junge Dame einen Brief der allerschmutzigsten Art geschrieben zu haben. Marschall Barring brachte ihn am Freitag nach Pittsburg, bis das Ver. St. Gericht zusammen tritt.

Begnadigung der Verurtheilten.

Ungefähr 200 Männer und Frauen die seit langer Zeit dazu verurtheilt waren die Qualen der Dyspepsie auszuhalten, schöpfen nach wenigen Dosen von Hostetter's Magen-Bitters neue Hoffnung. Diese kühne Hoffnung reift zur Zeit Gewißheit; falls das Bitters konsequent angewendet wird. Es erwirkt allen Dyspeptikern, welche seine Hülfe in Anspruch nehmen, Begnadigung. Blähungen, Sodbrennen, Einfluß in der Herzgrube zwischen den Mahlzeiten, das nervöse Zittern und die Schlaflosigkeit, welche chronische Indigestion nach sich zieht, verschwinden gleichzeitig mit ihrem boshaften Urheber. Es hinterläßt der Magenmittel! Wen kann es Wunder nehmen, daß es in so vielen Fällen dauernde Beredsamkeit in Dolmen erweckt welche, gebeilt durch dasselbe aus freien Stücken sein Lob verkünden? Nur ein Meister schriftlicher Darstellung vermag die Qualen der Dyspepsie zu beschreiben, und doch sind dieselben in den vielen Zeugnissen, welche den Eigenthümern des Bitters zugegangen sind, mit lebensvoller Wahrheit geschildert. Verstopfung, Gallenleiden, Muskelschwäche, Malariafieber und Rheumatismus werden durch dasselbe gehoben.

Von der Südseite.

☞ Herr Charles Wolff, der Colporteur von No. 626 Pittston Avenue, welches Blatt, welches Blatt „Wochenblatt" an und besorgt alle Aufträge pünktlich.

Nachdem Dr. Henry Walter (am 28. April) seine Wirthschaft geschlossen hat, wird er sein excellentes Bitters auch außerhalb Scranton einführen.

Herr Henry Wehrum, welcher sich vor einiger Zeit mit einer Dame aus New York verheirathete, gab am Samstag Abend einigen Freunden einen Empfang zu Ehren des Ereignisses. Die Gesellschaft war eine gewählte und vergnügte sich auf das Beste.

☞ Die deutsche Putzmacherin, Frau Mary Krämer, hat kürzlich in New York eine ausgezeichnete Auswahl der modernsten Hüte, Bonnets, Blumen, Federn, Bänder und ähnliche Artikel gekauft, welche sie nun zu den allerniedrigsten Preisen verkauft. Vergeßt nicht No. 427 Cedar Avenue.

Die rothe Ruhr raffte am letzten Mittwoch Morgen das 14 Jahre alte Söhnchen von Nikolaus Braun, von 612 Beechstraße, weg.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt".

August Jobs hat sein Eigenthum nahe dem M. Robinson Eishause für $1400 an einen Polen verkauft.

Herr Jakob Schulz hat sein neu übernommenes Wirthschaftslokal an der Ecke von Cedar und Alderstraße renovieren und anstreichen lassen.

Auch Herr Abraham Weichel an der Ecke schief gegenüber läßt sein Lokal verändern und mit einem Anstrich versehen.

John Honerjäger läßt an der Ecke von Willow und Prospect einen Neubau aufführen.

Contraktor Charles Renschler war krank, ist aber wieder auf.

☞ Herr Michael Krämer, von No. 429 Cedar Avenue, hat bereits die neuesten Frühjahrsmoden von Hüten und Kappen für Männer und Knaben, und auch einen reichen Vorrath von Herrengarderobe-Artikeln erhalten, die er wegen ihrer Billigkeit und Güte empfehlen kann. Strohhüte für Knaben von 10 Cents aufwärts.

Das Conzert des Scranton Quartett Club findet statt am Montag, den 30. April, und es sind alle vorher verkauften Tickets gültig.

☞ Der beste und billigste Platz, um Uhren, Geschmeide, Ringe, Uhrenketten, Brillen u. s. w. zu kaufen ist bei Heinrich Bonn, 410 Cedar Avenue.

Der seit Jahren in der Power'schen Apotheke angestellte Albert Bonn zog am Montag nach Wilkesbarre um, wo er das Grocereigeschäft von Alois Löffler übernommen hat.

Zu verkaufen

600 Buschel feinste New York Staat Kartoffeln zu Marktpreisen, und das ganze Lager von Grocerien und Provisionen müssen innerhalb der nächsten 20 Tage zu Wholesale Preisen nur gegen Baar ausverkauft werden bei Michael Miller, 434 Cedar Avenue.

Ueberröcke und Anzüge.

Wir offeriren eine vorzügliche Auswahl von
Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen,
angefertigt nach der neuesten Mode von importirtem und ausländischem Fabrikate bester Qualität; ferner eine vortreffliche Auswahl von Ueberröcken in all' den neuesten und modernsten Farben, angefertigt eben so gut, als auf Bestellung, zu äußerst billigen Preisen.
Hemden, Kragen, Cravatten, Strümpfe, Taschentücher
(leinene und seidene), stets die beste Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Bei vorkommendem Bedarf bitte gefälligst vorsprechen zu wollen unter Versicherung der prompteste und reellsten Bedienung.
Gebrüder Sutto, 326 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Wechsel, Passage, Feuer u. Lebens Vers. Geschäft
von **Wm. F. Kiesel,**
Etablirt 1859. 513 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Wechsel auf alle größeren Städte Europa's in beliebigen Beträgen.
Schiffscheine zur Beförderung von Passagieren über alle Seehäfen.
Geldauszahlungen vermittelst des deutsch-österr. Post-Vereins.
Einziehungen von Erbschaften und Forderungen jeder Art in der ganzen Welt.
Agentur der Penn Mutual Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
An- und Verkauf von Häusern, Bauplätzen, Werth-Papieren, fremdem Geld u. s. w.
Versicherung von Häusern, Möbeln und Waaren gegen Feuers-Gefahr in a No. 1 Kompagnien zu mäßigen Raten.
Ausfertigung und Beglaubigung von Kaufbriefen, Kauf- und Mieths-Kontrakten, und aller in das Schreibereifach einschlagender Geschäfte in deutsch und englisch.
Reisepässe werden in kürzester Frist besorgt.

Carpets, Fenster-Vorhänge,
Oeltuch, Matten, Vorhänge, Rugs.
Ein großer Vorrath zu den allerniedrigsten Preisen!!!
S. G. Kerr & Co.,
408 Lackawanna Ave., gegenüber dem Wyoming Haus.

Federn gereinigt.
Alle animalischen Stoffe, Staub und Schmutz entfernt und Weichheit und Biegsamkeit bedeutend erhöht.
Federn zu verkaufen beim Pfund oder Sack.
Alle Carpets gründlich gereinigt
und Motten und Ungeziefer durch heiße Luft getödtet.
Hinterlaßt eure Bestellungen im Store, 408 Lackawanna Avenue, oder in der Fabrik an der Ecke von West Lackawanna Avenue und Achter Straße.
S. G. Kerr & Co.

Am nächsten Montag, den 23. April, findet die vom Frauen-Verein der deutschen Presbyterianer Gemeinde dahier veranstaltete Abend-Unterhaltung in der Germania Halle statt. Die Vorbereitungen sind derart, daß den Besuchern für den geringen Eintrittspreis von 25 Cents Unterhaltung in Hülle und Fülle geboten wird, bestehend aus dem Vortrag des Lustspieles „Die Unglücklichen," musikalischen Vorträgen, Gesängen, Deklamationen und Tanzkränzchen. Der Reinertrag wird für den Kirchenbau verwendet.

Der Gibbons-Boland Wahlcontest um das Amt eines Schuldirektoren in der 20. Ward ist zu Ende und das Gericht hat Hrn. Boland eine Mehrheit von 28 Stimmen zugesprochen. Aus den Verhandlungen in diesem Prozesse erhalten wir ein sonderbares Bild über die Art und Weise, wie die Irländer die Reinheit des Stimmkastens wahren. Nicht weniger als 131 ungesetzliche Stimmen wurden bei der letzten Frühjahrswahl in der 20. Ward abgegeben und doch wird kein Einziger der Stimmenden bestraft!

Katie, die 3 Jahre und 7 Monate alte Tochter des an Willow Straße wohnenden Peter Neu, starb vorletzten Dienstag an der Lungenentzündung. Der älteste Knabe der Familie starb vor erst wenigen Monaten.

Am Mittwoch ereignete sich in Phillips Ständbruch in der 19. Ward während einer Sprengung ein schweres Unglück, indem Charles Kunde von einem Seine an der Seite und am Rücken getroffen und schlimm verletzt wurde.

Etwa 45 Häuser sind in der 12., 19. und 20. Ward im Bau begriffen.

Oscar L. Hellriegel hat ein zweites Stockwerk auf seine Schmiede gebaut. Der Oscar hat so viel Arbeit, als er thun kann.

☞ Gehet zu Krämer, 429 Cedar Ave., für Unterkleider, etc.

☞ Im Schuhstore der Gebr. Fisch an Cedarstr. findet man die beste Wahl.

☞ Chas. Scheuch's Stiefel- und Schuhgeschäft ist mit den besten Waaren reichlich versehen und die Preise sind so niedrig, wie irgendwo in der Stadt. 2

☞ Feigenspan's berühmtes Newark Lager und Ballantine's Export Bier ist immer zu haben beim Fäßchen oder Dutzend Flaschen bei Michael Miller, 434 und 436 Cedar Avenue; desgleichen die besten Kutschen und Pferde zu verleihen. Alle Bestellungen bei Post oder Telephon pünktlich ausgeführt.

Gustav Krämer,
Metzger und Wurstgeschäft,
607 Cedar Avenue.
Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit dem deutschen Publikum seine auf das Beste eingerichtete Metzgerei. Es wird stets sein Bestreben sein, die Kunden des Geschäftes mit allen Sorten von frischem Fleisch und Wurst erster Qualität reell und prompt zu bedienen.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
Gustav Krämer.

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und mache ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

John Armbrust's,
Schlächterei und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig al